Senatsverwaltung
für Wirtschaft, Energie
und Betriebe

Berlin

Konjunkturbericht

Zur wirtschaftlichen Lage in Berlin

3. Quartal 2019

Impressum

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
Referat Grundsatzangelegenheiten der Wirtschaftspolitik

Martin-Luther-Straße 105
10825 Berlin
Telefon: (030) 90 13 74 67
E-Mail: konjunkturbericht@senweb.berlin.de
Internet: www.berlin.de/sen/web/

Der Bericht enthält Zahlen, die bis zum 29. November 2019 vorlagen.

Titelfotos: Jim D. Woodward; Hans-Georg Kauert; hosszuka; Gregor Fischer; Ferdinand-Braun-Institut/Leibniz-Institut für Höchstfrequenztechnik (FBH); Arbeitgeberverband Gesamtmetall; Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie (HZB); Jean-Pierre Dalbéra; Felix O.; Mathias Richel; Daniel Neugebauer

Dieser Bericht ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Landes Berlin.
Er ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht zur Werbung
für politische Parteien verwendet werden.

Zur wirtschaftlichen Lage in Berlin

3. QUARTAL 2019

Standort Berlin 2
Berliner Wirtschaft mit weiterem Wachstum

VERARBEITENDES GEWERBE

Industriestadt Berlin 3
Industrie mit Umsatzplus

BAUHAUPTGEWERBE

Bauplatz Berlin 5
Bauleistung weiter hoch

TOURISMUS, EINZELHANDEL UND GASTGEWERBE

Handel und Tourismus in Berlin 6
Binnenkräfte stärken Konsum

UNTERNEHMENSGRÜNDUNGEN

Gründungsmetropole Berlin 8
Gründungsdynamik bleibt stark

ARBEITSPLÄTZE

Arbeitsmarkt Berlin 9
Beschäftigtenzahl expandiert

AUF EINEN BLICK

Zahlenwerk Berlin 11
Wirtschaftsdaten auf einen Blick

Standort Berlin

Berliner Wirtschaft mit weiterem Wachstum

Die Wirtschaft befindet sich in Berlin trotz des unsicheren konjunkturellen Umfeldes in einem stabilen Fahrwasser und entwickelt sich weiter positiv. Gerade die Binnendynamik mit einer robusten Expansion der stark ausgeprägten Dienstleistungsbranchen und zahlreichen neuen Arbeitsplätzen wirkt sich positiv aus. Von Berlins Branchenmix gehen aber weitere Impulse aus, denn Zuwächse gibt es im bisherigen Jahresverlauf auch im Bereich der produzierenden Branchen.

Industrieumsatz auf höherem Niveau

Die Berliner Industrie hat das Umsatzniveau des Vorjahres auch im 3. Quartal übertroffen; sowohl im Inland als auch im Ausland gab es wie bereits in den beiden ersten Quartalen ein Plus. Damit zeigt sich die Branche trotz der internationalen Unsicherheiten insgesamt gefestigt. Auch bei der Industriebeschäftigung blieb die Lage stabil und die Zahl der sozialversicherungspflichtig tätigen Personen übertraf geringfügig den Vorjahresstand. Im Zuge eines deutlichen Zuwachses im Inland gab es eine positive Entwicklung bei den Industriebestellungen, die bezogen auf die ersten 9 Monate 2019 insgesamt um 7,5 % höher ausfielen als im Vorjahreszeitraum. Für eine weiterhin gefestigte Lage sprechen in Berlin außerdem die im Unternehmenssaldo nach wie vor positiv ausgerichteten Geschäftserwartungen in der Industrie. Im Bauhauptgewerbe bewegten sich die Umsätze im 3. Quartal annähernd auf dem Vorjahresniveau. Die Aufträge fielen indes höher aus und übertrafen dadurch auch von Januar bis September den Vorjahreswert. Ausdruck der nach wie vor starken Bautätigkeit ist außerdem das Arbeitsvolumen in Stunden, das sich in der Hauptstadt auf einem erneut höheren Niveau bewegt.

Konsumkräfte intakt - Handel im Plus

In der wachsenden Stadt Berlin, in der die Beschäftigtenzahlen expandieren und die Einkommen zunehmen, übertraf der Einzelhandel auch im 3. Quartal die Umsätze des Vorjahres. Die Branche mit der stärksten Dynamik blieb der in der Hauptstadt stark repräsentierte Onlinehandel, der auch von einer bundesweit intakten Konsumnachfrage profitieren kann. Auf einem höheren Niveau bewegen sich außerdem die Tourismuszahlen. Ausgelöst vor allem durch eine stärkere Inlandsnachfrage lagen die Übernachtungs- und Gästezahlen im 3. Quartal und von Januar bis September in Berlin über dem Vorjahresstand.

Jobmotor Dienstleistungen – Plus von rund 57.000 Beschäftigten

Die Dienstleistungsbranchen bilden in der Hauptstadt weiterhin die wesentliche Basis für die in starkem Maße zunehmende Zahl an Arbeitsplätzen. Mit Stand September 2019 waren in Berlin insgesamt 1,559 Mio. Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Dies waren 57.300 bzw. 3,8 % mehr als im Vorjahresmonat. Die Zuwachsrate an Beschäftigten blieb die mit Abstand stärkste im Vergleich der Bundesländer und lag deutlich oberhalb des Bundesdurchschnitts von 1,6 %. Zugleich bildet die starke Jobzunahme das Fundament für das in Berlin ebenfalls überdurchschnittliche Wirtschaftswachstum. Im Bereich der Dienstleistungen, bei denen zwischen September 2018 und September 2019 insgesamt 52.400 Beschäftigungsverhältnisse hinzukamen, haben die unternehmensnahen Branchen 16.100 und damit die meisten Stellen geschaffen. Bei Information und Kommunikation sind innerhalb der letzten zwölf Monate 11.300 neue Jobs entstanden; das Plus an Beschäftigten übertraf hier mit 10,9 % deutlich den Bundesdurchschnitt. Weitere Branchen, die zum Stellenzuwachs in der Hauptstadt beigetragen haben, sind bspw. das Gesundheits- und Sozialwesen, aber auch die produzierenden Wirtschaftszweige. Somit trägt der Branchenmix insgesamt die günstige Beschäftigungsentwicklung in der Hauptstadt. Die Arbeitslosenquote lag im November wie im Vorjahresmonat in Berlin bei 7,6 %.

3. Quartal 2019

	Umsatz	Beschäftigte	Aufträge
	Veränderung gegenüber Vorjahr		
Verarbeitendes Gewerbe[1]	▲	▲	▲
Bauhauptgewerbe[2]	▼	▲	▲
Einzelhandel	▲	▲	–
Gastgewerbe	▼	▲	–

▲▼ bis +/- 5 % ▲▼ mehr als +/- 5 %

[1] Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten; Beschäftigtenangaben bezogen auf Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.
[2] Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten.

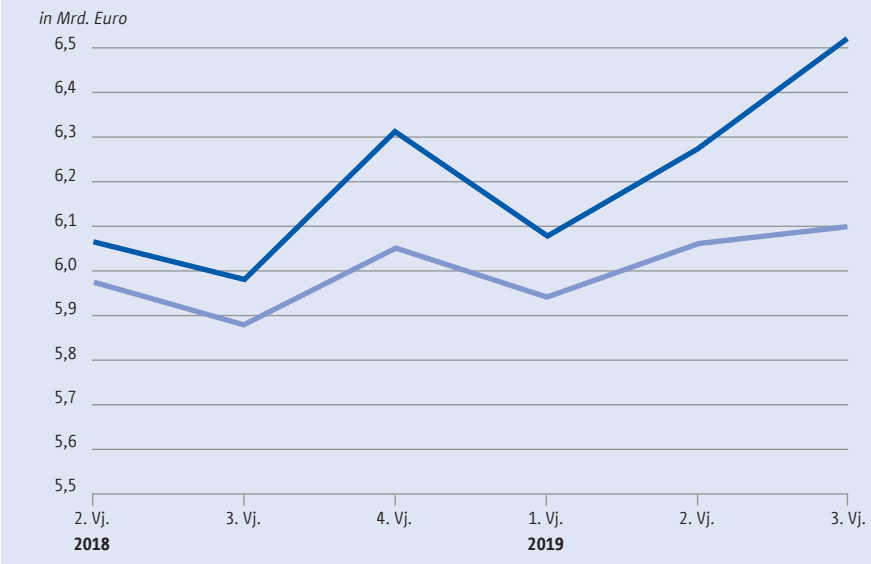
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Bundesagentur für Arbeit

SenWiEnBe 2019

Industriestadt Berlin
Industrie mit Umsatzplus

Die Berliner Industrie hat sich in einem unsicheren konjunkturellen Umfeld 2019 bislang gut behauptet und bei den Umsätzen im 3. Quartal und von Januar bis September den Vorjahresstand übertroffen. Auch bei den Bestellungen bewegt sich die Branche im bisherigen Jahresverlauf auf einem insgesamt höheren Niveau. Die Geschäftsprognosen der Berliner Industrieunternehmen sind zwar verhaltener, aber weiterhin optimistisch ausgerichtet.

Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe[1]
BERLIN



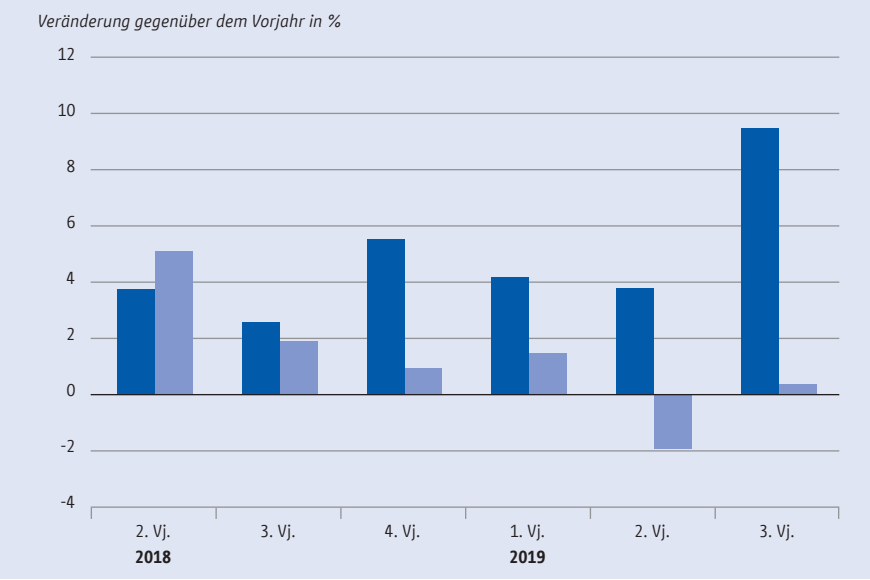
[1] Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (einschl. prod. Handwerk).
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

SenWiEnBe 2019

In der Berliner Industrie war das Geschäftsklima im Herbst nach wie vor günstig, auch wenn die Einschätzungen gegenüber der Vorumfrage gedämpfter ausfielen. Rund neun von zehn Industrieunternehmen schätzten ihre aktuelle Lage laut IHK-Herbstumfrage aber als gut bis befriedigend ein, gut 10 % gaben negative Urteile ab. Der Erwartungsindikator ist zwar ebenfalls gesunken, bewegte sich im Unternehmenssaldo von 9 Punkten aber noch im optimistischen Bereich. Die gefestigte Lage der Berliner Industrie spiegelt sich in der Umsatzentwicklung wieder. Diese war zuletzt positiv, womit beim Vorjahresvergleich im 3. Quartal ein Plus von 9,4 % entstanden ist. Im Zeitraum der ersten 9 Monate gab es einen Umsatzanstieg von 5,7 % (Betriebe ab 50 Beschäftigten). Während im Ausland ein Zuwachs von 6,5 % verzeichnet wurde, erhöhten sich die Inlandsumsätze von Januar bis September gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4,5 %. Somit hat der Mix aus Inlands- und Auslandsgeschäften zum industriellen Umsatzwachstum in Berlin beigetragen.

Die einzelnen Wirtschaftszweige haben sich indes nicht einheitlich entwickelt. Treiber der höheren Umsätze waren unter den Berliner Industriebranchen vor allem die Pharmaindustrie sowie die Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen. Auch bei elektrischen Ausrüstungen wurde das Umsatzniveau des Vorjahres in den ersten 9 Monaten überschritten. In den genannten Wirtschaftszweigen, die zu den umsatzstarken Berliner Industriebranchen zählen, gab es sowohl im Inland als auch im Ausland ein Umsatzplus. Damit wirkt sich Berlins Industriestruktur günstig aus. In anderen Bereichen, bspw. bei der Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren und in der Metallindustrie, fielen die Umsätze von Januar bis September dagegen schwächer aus als im

Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe[1]
BERLIN im Vergleich mit Deutschland

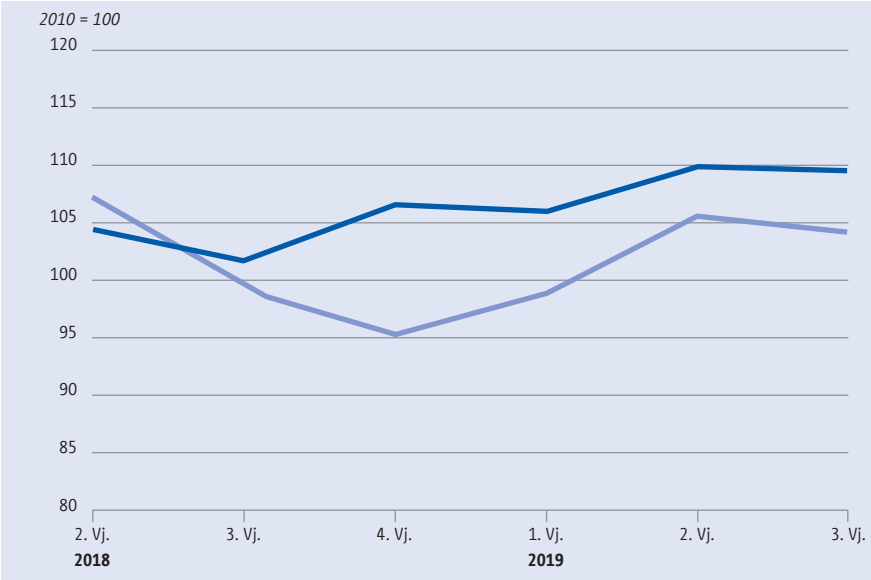


[1] Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen (einschl. prod. Handwerk).
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2019

Auftragseingang (real) im Verarbeitenden Gewerbe[1]

BERLIN



[1] Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (einschl. prod. Handwerk).
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

SenWiEnBe 2019

Vorjahreszeitraum. Damit ergibt sich im Branchenvergleich ein zwar differenziertes, aber in der Gesamtbetrachtung positives Bild für die Berliner Industrie.

Industriebeschäftigung gefestigt

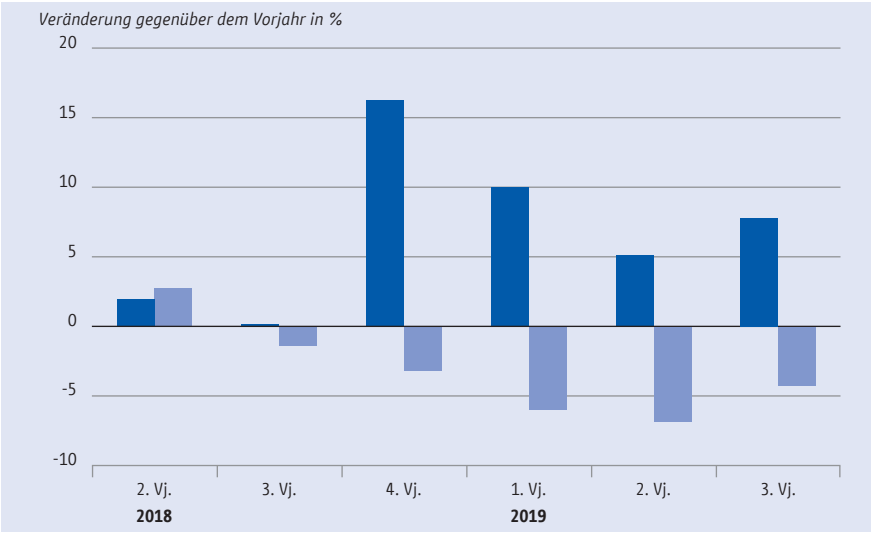
Die Zahl der industriellen Arbeitsplätze erweist sich in Berlin als stabil, wie es der Blick auf die Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zeigt. Mit Stand September 2019 waren in der Industrie insgesamt 112.800 Personen sozialversicherungspflichtig tätig. Der Stand vom Vorjahresmonat wurde damit leicht um 1,1 % überschritten. Für das gesamte 3. Quartal ergibt sich Plus von 0,8 %. Auf industrielle Stabilität bei der Beschäftigung weisen außerdem die Personalplanungen der Unternehmen hin. Gemäß der IHK-Herbstumfrage entstand ein positiver Saldo bei den Beschäftigungsabsichten.

Die Auftragseingänge für die Berliner Industrie liegen 2019, ebenso wie die Umsätze, bislang über dem Stand des Vorjahres. Im 3. Quartal, aber ebenfalls von Januar bis September gingen 7,5 % mehr Bestellungen ein als im Vorjahreszeitraum. Die zusätzlichen Aufträge basieren aber vor allem auf der Inlandsnachfrage, bei der in den ersten 9 Monaten ein Plus von 15,7 % erzielt wurde. Hierzu haben auch Großaufträge beigetragen, die erst im Zeitablauf umsatzwirksam werden. Aus dem Ausland war der Bestellzuwachs mit 2,3 % zwar deutlich geringer, aber trotz des schwachen internationalen Rahmens noch positiv ausgerichtet. Die Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen sowie von elektrischen Ausrüstungen haben sich auch bei den Aufträgen gut behauptet und das Vorjahresniveau übertroffen. Dies gilt, ausgelöst durch Inlandsbestellungen und unterstützt durch Großaufträge, ebenfalls für den Fahrzeugbau. Andere Branchen, darunter Pharma und die Metallindustrie, haben das Orderniveau des Vorjahres nicht erreicht. Gleichwohl haben sich die Aufträge in einem schwachen konjunkturellen Umfeld insgesamt behauptet.

Für die Berliner Industrie deutet sich in der kurzfristigen Perspektive eine weiterhin stabile Verfassung an. Neben dem höherem Auftragsniveau weisen hierauf die zwar schwächeren, aber nach wie vor im Saldo günstigen Geschäftsprognosen hin. Die Exporterwartungen in der Berliner Industrie sind zwar ebenfalls zurückgegangen, befinden sich aber noch im positiven Bereich. Allerdings bewegen sich die Unternehmen in einem weiterhin schwachen konjunkturellen Umfeld. Zwar hat sich der ifo-Index für die bundesweite Industrie bei den Erwartungen zuletzt leicht verbessert; die Geschäftsprognosen sind aber noch negativ ausgerichtet. Zudem bestehen die internationalen Risiken nach wie vor. Die betrifft insbesondere die unklaren Modalitäten des Brexits und den schwelenden Handelskonflikt zwischen den USA und China. Sofern es aber zu keinen gravierenden Verwerfungen kommt, besteht angesichts der Indikatorenlage die Aussicht auf eine weiterhin gefestigte Berliner Industrie.

Auftragseingang (real) im Verarbeitenden Gewerbe[1]

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



[1] Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (einschl. prod. Handwerk).
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

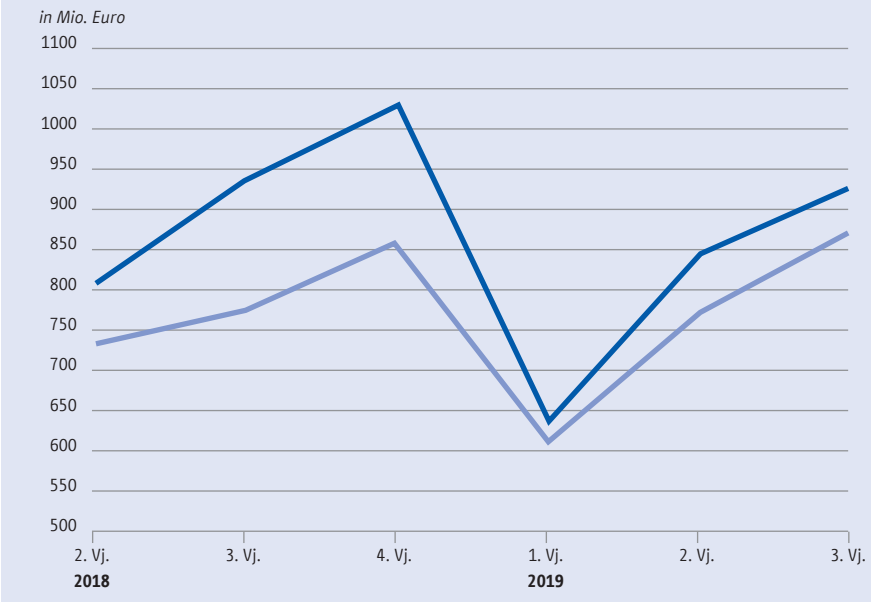
SenWiEnBe 2019

Bauplatz Berlin
Bauleistung weiter hoch

Die Bauaktivität am Standort Berlin bewegt sich auf einem hohen Niveau. Im Zeitraum Januar bis September wurde im Bauhauptgewerbe das Umsatzniveau des Vorjahres, als es einen deutlichen Anstieg gegeben hatte, etwa erreicht. Auch das Arbeitsvolumen, das in den ersten 3 Quartalen gegenüber dem Vorjahreszeitraum zugelegt hat, ist Ausdruck des regen Baugeschehens in Berlin. Die Bauaufträge haben sich ebenfalls erhöht.

Umsatz (nominal) im Bauhauptgewerbe[1]

BERLIN

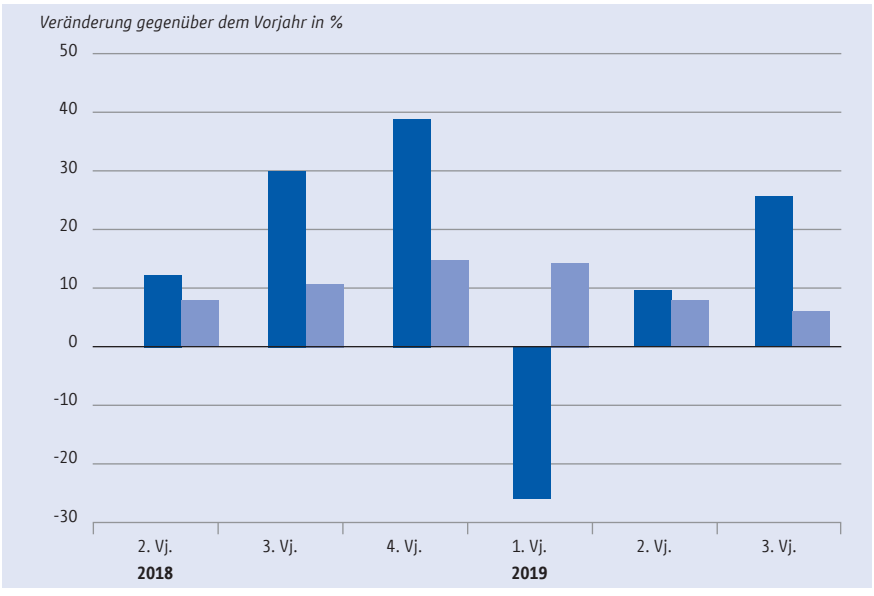


[1] Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg SenWiEnBe 2019

Der Umsatz im Berliner Bauhauptgewerbe lag in den ersten 9 Monaten 2019 mit einem minimalen Plus von 0,3 % etwa auf dem Stand vom Vorjahresszeitraum (Betriebe ab 20 Beschäftigten). Damit gab es zwar kaum Veränderung. Jedoch konnte das hohe Niveau aus 2018, als die Umsätze insgesamt um rund 24 % gestiegen waren, gehalten werden. Expandiert sind daneben die Umsätze im Ausbaugewerbe, wo die Aufwärtsdynamik im letzten Jahr weniger stark ausgefallen war. Nach den für das erste Halbjahr vorliegenden Daten gab es hier einen Umsatzanstieg zum Vorjahr von 12,7 %. Beim Arbeitsvolumen in Stunden entstand im Bauhauptgewerbe für die ersten 3 Quartale jeweils ein Plus gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Für den Zeitraum Januar bis September weist die amtliche Statistik hier insgesamt einen Zuwachs von 9,3 % aus. Auch der Personalstand fiel höher aus, was ebenso wie die vorgenannten Indikatoren für die starke Bautätigkeit in Berlin spricht. Diese wird begleitet von einer nach wie vor starken Baunachfrage. Nach einem Zuwachs um knapp ein Drittel im Vorjahr sind die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe von Januar bis September 2019 nochmals um 2,7 % gestiegen. Beim Blick auf die Bausparten wurde im Wohnungsbau und im öffentlichen Bau von Januar bis September eine höhere Baunachfrage verzeichnet, während diese im gewerblichen Bau angesichts starker Vorjahreswerte etwas schwächer ausfiel. Der Auftragsbestand im Bauhauptgewerbe lag Mitte 2019 mit rund 1,45 Mrd. Euro auf einem hohen Niveau. Auch wenn die Erwartungen im Baugewerbe zuletzt schwächer ausfielen und weitere Steigerungsraten aufgrund des bereits hohen Niveaus nun schwerer zu erreichen sind, besteht angesichts der Baunachfrage die Perspektive auf eine weiterhin rege Bautätigkeit in Berlin. Dafür sprechen außerdem die wachsenden Beschäftigungszahlen und die zunehmenden Einkommen in Berlin.

Auftragseingang (nominal) im Bauhauptgewerbe[1]

BERLIN im Vergleich mit Deutschland

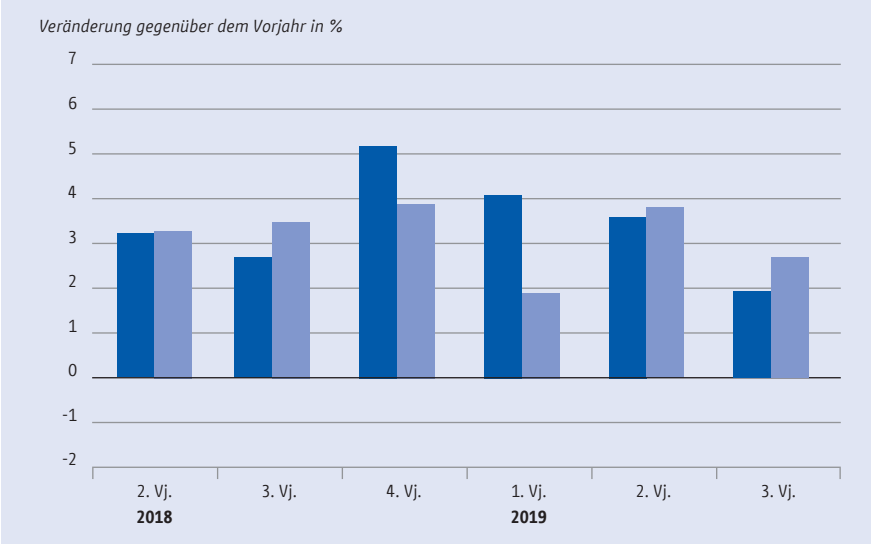


[1] Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt SenWiEnBe 2019

Handel und Tourismus in Berlin
Binnenkräfte stärken Konsum

Die Bedingungen für den privaten Konsum, darunter zunehmende Beschäftigungsmöglichkeiten und steigende Einkommen, entwickeln sich in Berlin weiterhin positiv. Damit kann der Einzelhandel, bei dem die preisbereinigten Umsätze auch im 3. Quartal 2019 über dem Vorjahresniveau lagen, weiter expandieren. Gerade der Onlinehandel ist wieder stark gewachsen. Erhöht haben sich zudem die Gäste- und Übernachtungszahlen in Berlin.

Gästeankünfte[1] in Beherbergungsstätten
BERLIN im Vergleich mit Deutschland



[1] Einschließlich übrige Beherbergungsstätten.
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2019

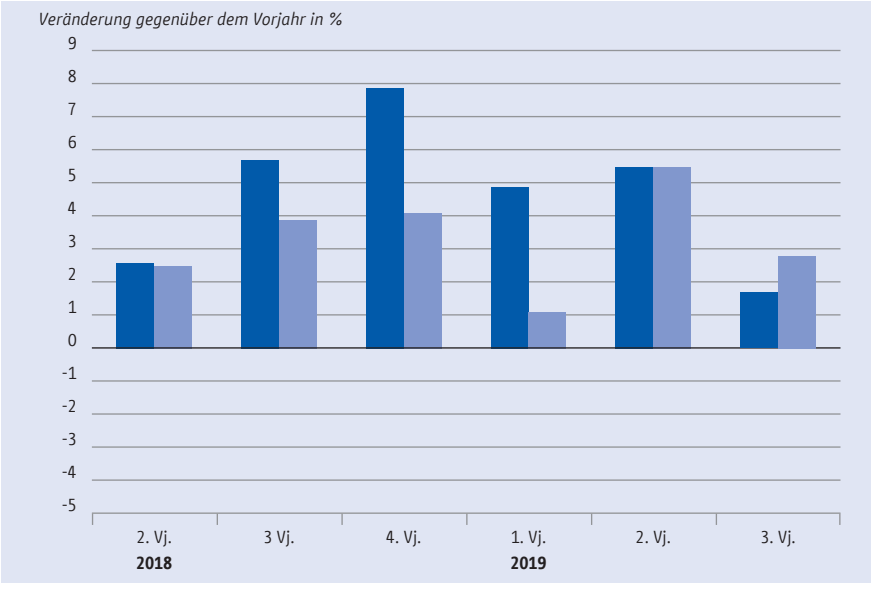
Tourismuszahlen gestiegen

Der Standort Berlin erweist sich als zunehmend attraktiv für den inländischen und den internationalen Städtetourismus. Dies unterstreichen die Übernachtungszahlen, die von Januar bis September bei insgesamt 25,76 Mio. lagen. Damit wurde der Vorjahreswert um 973.000 bzw. 4,8 % übertroffen. Die Gästezahlen erhöhten sich gleichzeitig um 3,2 % auf 10,44 Mio., womit 320.000 Besucherinnen und Besucher mehr als ein Jahr zuvor gezählt wurden. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer lag in den ersten 9 Monaten 2019 bei insgesamt 2,5 Tagen, darunter 2,2 Tage bei den Inlandsgästen und 2,8 Tage bei den Auslandsgästen.

Expandiert sind die Touristenzahlen sowohl aus dem Inland als auch aus dem Ausland, wobei die Dynamik bei der Inlandsnachfrage 2019 bislang etwas höher ausfiel. Von Januar bis September erhöhten sich die inländischen Übernachtungszahlen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4,3 %, aus dem Ausland gab es einen Zuwachs um 3,5 %. Die Gästezahl aus dem Inland nahm um 4,1 % zu, gegenüber 1,8 % bei den internationalen Besucherinnen und Besuchern. In Berlin resultierten von Januar bis September dieses Jahres 46,8 % der Übernachtungen und 39,8 % der Gäste aus dem Ausland. Unter den Top-5-Herkunftsländern kam wiederum die größte Zahl der Besucherinnen und Besucher aus dem Vereinigten Königreich (428.600), gefolgt von den USA (377.600), Spanien (289.000), Italien (271.600) und den Niederlanden (228.900). Bis auf das Vereinigte Königreich wurden in diesen Ländern die Gästezahlen des Vorjahres übertroffen.

Weiter erhöht haben sich die Beherbergungskapazitäten in Berlin. Im September 2019 gab es rund 150.600 Gästebetten, dies waren 2,6 % mehr als im September 2018. Auch diese Ent-

Übernachtungen in Beherbergungsstätten[1]
BERLIN im Vergleich mit Deutschland

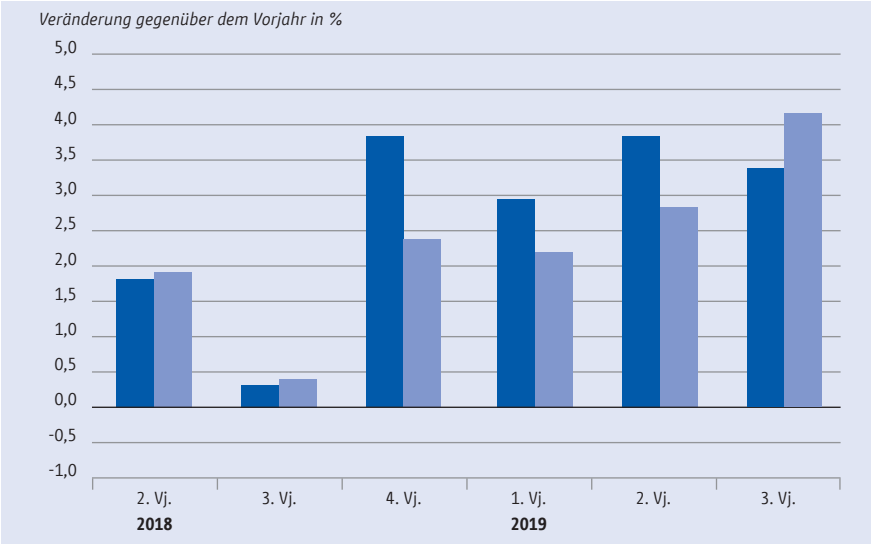


[1] Einschließlich übrige Beherbergungsstätten.
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2019

Umsatz (real) im Einzelhandel[1]

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



[1] Einzelhandel ohne Kfz-Handel; Angaben vorläufig.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2019

wicklung ist ein Hinweis auf die weiterhin wachsende Tourismus-Destination Berlin. Angesichts der etwas stärkeren Dynamik bei den Touristenzahlen lag die Auslastung der Bettenkapazitäten in den ersten drei Quartalen 2019 bei 63,4 % und damit über dem Wert von 61,9 % aus dem Vorjahreszeitraum.

Einzelhandel auf Expansionskurs

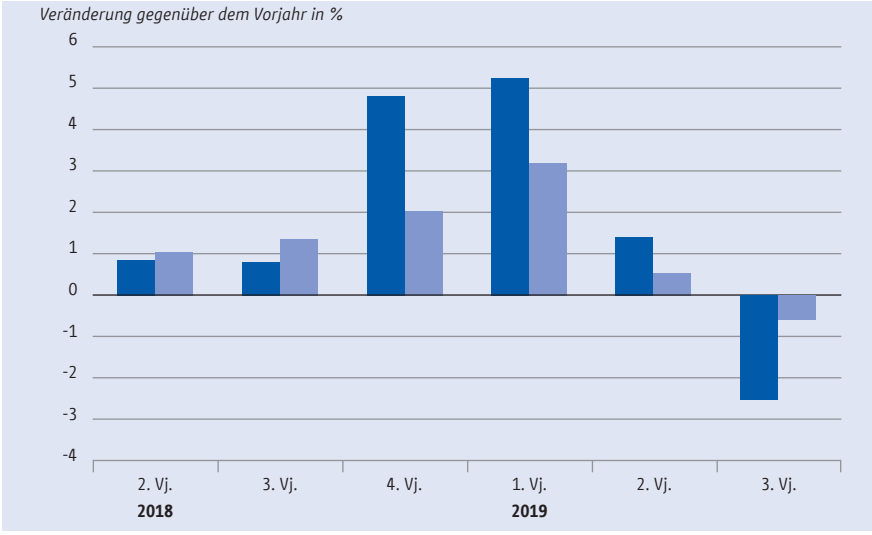
Berlins Einzelhandel berichtet über zunehmende Umsatzzahlen. Dies weist auf eine stabile Entwicklung des privaten Konsums hin und wird getragen von einer überdurchschnittlichen Wirtschaftsentwicklung, begleitet von steigenden Beschäftigtenzahlen und wachsenden Einkommen. Von Januar bis September 2019 lag der preisbereinigte Umsatz im Einzelhandel in Berlin um 3,4 % über dem Vorjahresniveau. Dabei bewegte sich die Nachfrage in einem moderaten preislichen Umfeld. Die Verbraucherpreise übertrafen den Vorjahrswert im 3. Quartal 2019 um 1,3 %; bezogen auf die ersten 9 Monate lag die Jahresteuerungsrate in der Hauptstadt bei knapp 1,4 %.

Die stärkste Dynamik entwickelte wiederum der Einzelhandel außerhalb von Verkaufsräumen, also im Kern der Onlinehandel. Diese in Berlin stark repräsentierte Branche dürfte auch von der bundesweit stabilen Konsumnachfrage profitieren und steigerte die Umsätze von Januar bis September gegenüber dem Vorjahreszeitraum um real 7,6 %. Aber auch der stationäre Einzelhandel konnte insgesamt zulegen. In der Sparte IK-Technik, Haushaltsgeräte etc. wurde ein Umsatzplus von 6,3 % erzielt; der Einzelhandel mit Nahrungsmitteln/Getränken/Tabakwaren lag mit 3,8 % ebenfalls klar über dem Vorjahresniveau. Leicht positiv entwickelten sich der Einzelhandel mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen etc. und der Einzelhandel mit Waren verschiedener Art. Insgesamt hat der Mix aus stationärem und Online-Handel somit zur positiven Umsatzentwicklung beigetragen.

Die Beschäftigung ist im Einzelhandel im Zuge der günstigen Geschäftsentwicklung insgesamt gestiegen. In den ersten 9 Monaten 2019 wurde der Vorjahresstand um 1,0 % überschritten. Während sich die Zahl der Teilzeitkräfte um 1,8 % erhöht hat, blieb die Zahl der Vollzeitstellen stabil. Auch das Gastgewerbe hat den Personalstand erhöht. Hier stieg die Beschäftigtenzahl im vorgenannten Zeitraum insgesamt um 1,7 %, bei einem Plus von 1,5 % im Bereich Vollzeit und 1,8 % bei Teilzeit. Dabei erhöhte sich die Beschäftigung in der Gastronomie in stärkerem Maße als im Beherbergungsgewerbe. Bei den preisbereinigten Umsätzen weist die amtliche Statistik für das 3. Quartal zwar einen gedämpften Umsatz aus. Von Januar bis September entstand im Gastgewerbe aber im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein Plus von 1,0 %. Während das Beherbergungsgewerbe die Umsätze um 1,2 % steigern konnte, verzeichnete die Gastronomie einen Zuwachs 0,9 %. Damit haben sich das Gastgewerbe und der Einzelhandel im bisherigen Jahresverlauf 2019 insgesamt positiv entwickelt.

Umsatz (real) im Gastgewerbe

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

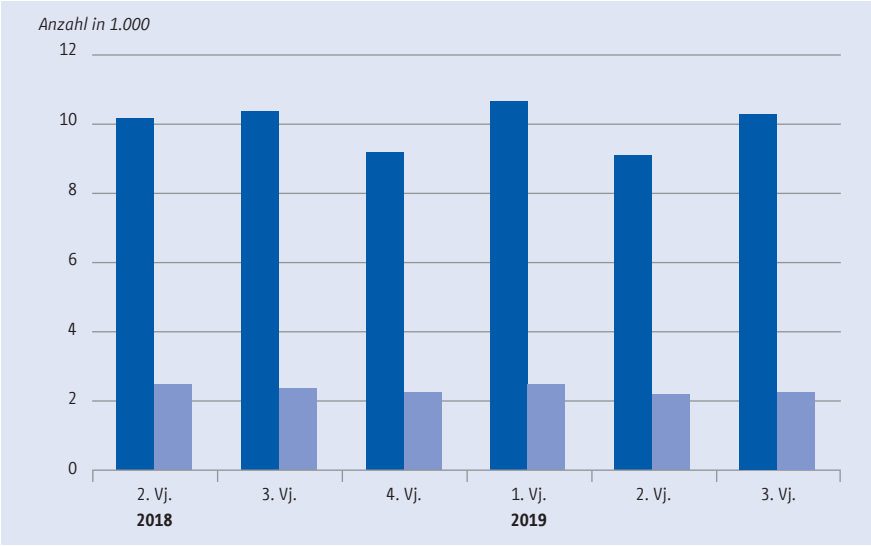
SenWiEnBe 2019

Gründungsmetropole Berlin
Gründungsdynamik bleibt stark

Das Gründungstempo in der Hauptstadt ist weiterhin hoch und in den ersten 9 Monaten des laufenden Jahres entstanden rund 30.000 neue Unternehmen. Dies lässt wiederum auf eine Größenordnung von etwa 40.000 neuen Unternehmen im Gesamtjahr schließen. Außerdem nimmt Berlin bei der Gründungsintensität den nach wie vor ersten Rang unter den Bundesländern ein.

Neugründungen in Berlin[1]

BERLIN



[1] Neugründungen berücksichtigen nicht die Anmeldungen wegen Übernahme eines Betriebes, Gesellschaftseintritt, Änderung der Rechtsform, Umwandlung oder Zuzug aus einem anderen Meldebezirk.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; eigene Berechnungen.

SenWiEnBe 2019

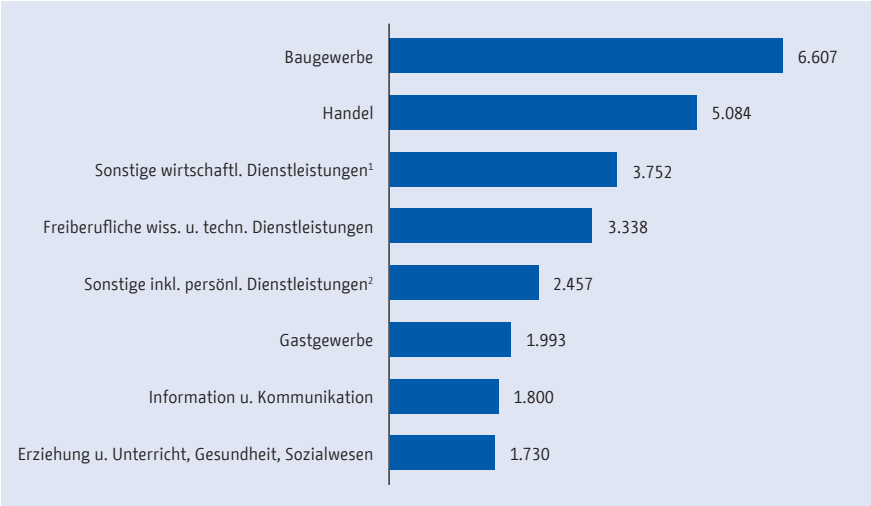
Von Januar bis September 2019 gab es in der Hauptstadt insgesamt 29.957 Neugründungen. Zwar wurde das Vorjahresniveau von 31.082 nicht ganz erreicht, aber das Gründungstempo ist weiterhin hoch. Dies zeigt der Blick auf die bislang für die ersten 8 Monate vorliegenden Zahlen für die anderen Bundesländer. Demnach gab es in Berlin 72 Neugründungen pro 10.000 Einwohnerinnen bzw. Einwohnern. Damit lag Berlin vor Hamburg und Hessen mit Werten von 67 bzw. 54. Deutschlandweit entstand bei dieser Kennziffer ein Wert von 46. Auch bei den Betriebsgründungen, bei denen bspw. ein Eintrag im Handelsregister oder eine Handwerkseigenschaft vorliegt bzw. mindestens ein Arbeitnehmer beschäftigt wird, zeigt sich die gute Position Berlins. Auf die Einwohnerinnen und Einwohner bezogen lag die Hauptstadt hier gemeinsam mit Hamburg an der Spitze der Bundesländer.

Dienstleistungen im Fokus

Das Gründungsgeschehen basiert vor allem auf den Dienstleistungsbranchen, in denen von Januar bis September in Berlin zusammen gut drei Viertel aller neuen Unternehmen entstanden. Die unternehmensnahen sowie die freiberuflichen Dienstleistungen waren hier die Branchen mit den meisten Neugründungen. Außerhalb des Dienstleistungssektors waren das Baugewerbe und der Einzelhandel die gründungsstärksten Einzelbranchen. Bei rund 79 % der Gründungen in den ersten 9 Monaten 2019 handelte es sich um Einzelunternehmen. Positiv ist, dass Berlin auch bei der Digitalwirtschaft stark positioniert ist. Nach einer Studie der IBB entsteht in der Hauptstadt in diesem Bereich alle 15 Stunden ein neuer Betrieb. Gut 11 % der bundesweiten Digitalgründungen erfolgen demnach in Berlin. Damit liegt die Hauptstadt deutlich vor anderen deutschen Metropolen, was nicht zuletzt ein Zeichen für ihre starke Position im Bereich der Startups ist.

Neugründungen nach Branchen von Januar bis September 2019

BERLIN



[1] z. B. Vermietung von beweglichen Sachen, Vermittlung von Arbeitskräften, Reisebüros, Gebäudebetreuung.

[2] z. B. Erbringung persönlicher Dienstleistungen, Reparatur von DV-Geräten und Gebrauchsgütern.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

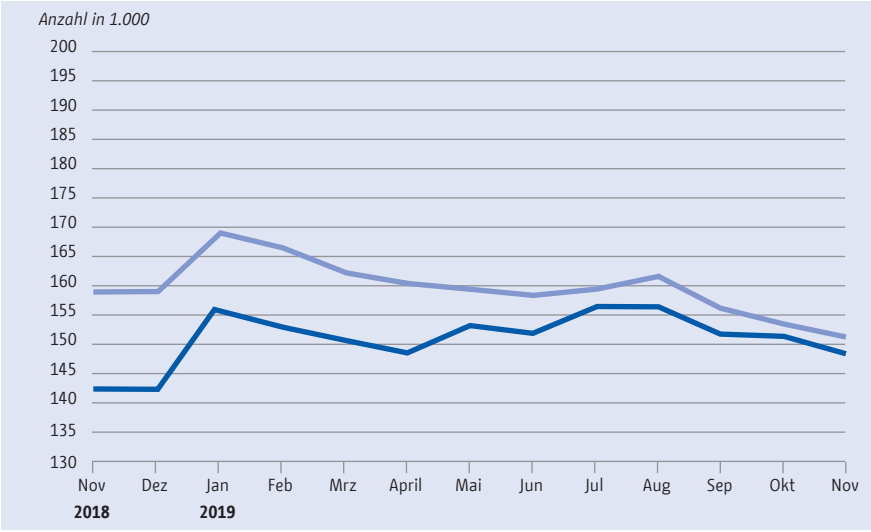
SenWiEnBe 2019

Arbeitsmarkt Berlin
Beschäftigtenzahl expandiert

In Berlin nimmt die Zahl der Arbeitsplätze nach wie vor in deutlichem Maße und stärker als im Bundesdurchschnitt zu. Die aktuelle Zuwachsrate bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten fällt mit 3,8 % außerdem höher aus als in allen anderen Bundesländern. Innerhalb eines Jahres sind in Berlin rund 57.000 Beschäftigte hinzugekommen. Diese Entwicklung geht einher mit dem überdurchschnittlichen wirtschaftlichen Wachstum in der Hauptstadt.

Arbeitslose

BERLIN



Quelle: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit

SenWiEnBe 2019

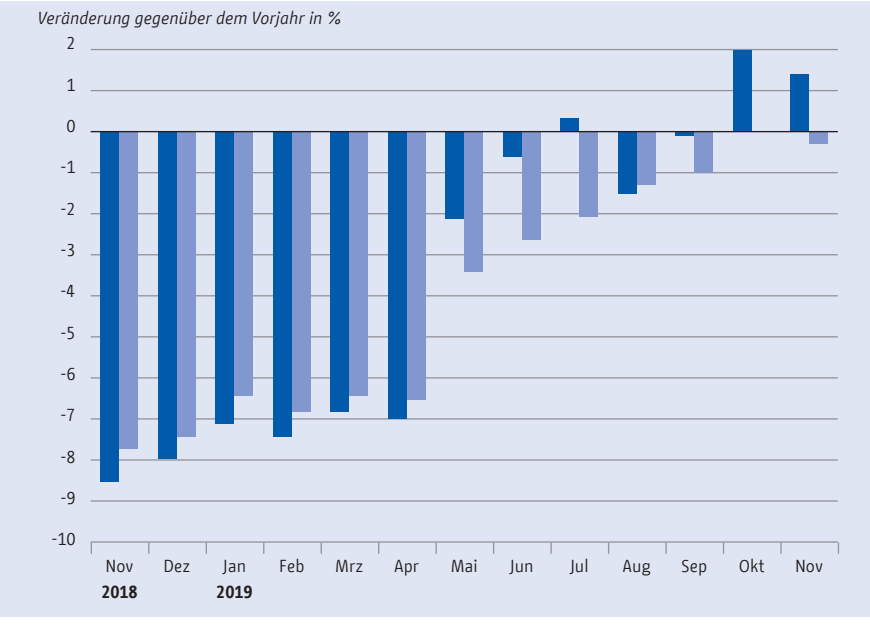
Bei der Betrachtung der Arbeitslosenzahl ergibt sich für den Zeitraum Januar bis November ein Rückgang gegenüber dem Vorjahresniveau. Im Monatsdurchschnitt waren 152.784 Personen arbeitslos, somit 4.309 bzw. 2,7 % weniger als ein Jahr zuvor.

Arbeitslosenquote im November bei 7,6 Prozent

Im aktuellen Berichtsmonat November 2019 waren in Berlin 148.775 Personen arbeitslos. Die Arbeitslosenquote lag bei 7,6 %, und damit deutlich unter dem 3 Jahre zuvor erreichten Niveau. Im November 2016 hatte die Arbeitslosenquote noch 9,2 % betragen. Gleichwohl wurde im November in Berlin die Arbeitslosenzahl des Vorjahresmonats um 2.105 Personen überschritten. Neben einer etwas ungünstigeren Entwicklung im Herbst hat aber vor allem ein methodischer Sondereffekt dazu geführt, dass aktuell mehr Arbeitslose als im November 2018 gezählt werden. Denn die Arbeitslosenzahlen wurden ab Mai einer Datenkorrektur unterzogen, die sich seitdem unmittelbar auf den Vorjahresvergleich auswirkt. Es wurden bislang unterzeichnete Daten zu den Arbeitslosenzahlen in der Grundsicherung deutlich nach oben korrigiert. Dieser Basiseffekt ist beim Vorjahresvergleich zu beachten. Beim differenzierten Blick auf die Zahlen ergibt sich im November 2019 eine Arbeitslosenquote von 7,0 % bei den Frauen und von 8,1 % bei den Männern. Verbessert haben sich die Chancen für Langzeitarbeitslose. Unterstützt durch das Teilhabechancengesetz hat sich deren Zahl in der Hauptstadt gegenüber November 2018 um 7,0 % reduziert und damit die Teilhabe der Menschen am Arbeitsleben gestärkt. Die Aussichten für einen weiteren Beschäftigungsaufbau in Berlin sind grundlegend günstig, auch wenn sich Knappheiten am Arbeitsmarkt im

Arbeitslose

BERLIN im Vergleich mit Deutschland

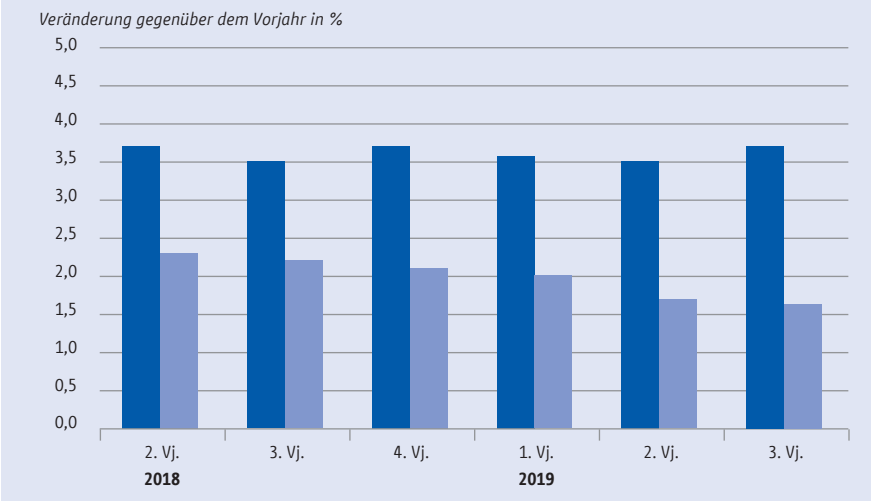


Quellen: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit, Bundesagentur für Arbeit

SenWiEnBe 2019

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



Quellen: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit, Bundesagentur für Arbeit SenWiEnBe 2019

Zeitablauf stärker bemerkbar machen könnten. Im Zuge des robusten wirtschaftlichen Wachstums bewegen sich die Arbeitskräftenachfrage und die Zahl der offenen Stellen auf einem nach wie vor hohen Niveau. Gemäß Herbstumfrage der IHK und der Handwerkskammer Berlin fallen die Personalpläne der Unternehmen im Saldo zwar schwächer aus, aber sie bewegen sich im positiven Bereich und signalisieren damit einen Zuwachs an Beschäftigung. Impulsgeber für neue Arbeitsplätze bleiben weiterhin die Dienstleistungsbranchen, die im unternehmerischen und im öffentlichen Bereich expandieren dürften.

Rund 57.000 Beschäftigte mehr

Im September 2019 gab es in Berlin insgesamt 1,559 Mio. sozialversicherungspflichtig tätige Personen. Damit wurde der Stand von September 2018 um 57.300 bzw. 3,8 % übertroffen. Deutschlandweit lag das Plus bei 1,6 %. Im Vergleich der Bundesländer hatte Berlin weiterhin die höchste Zuwachsrate an neuen Jobs. Die starke Zunahme an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bildet zugleich die Grundlage für die wachsende Gesamtzahl der Erwerbstätigen in Berlin. Die Dienstleistungsbranchen, die in Berlin einen Beschäftigtenanteil von 87 % haben, haben die Jobzahl zwischen September 2018 und September 2019 um 52.400 erhöht und damit wesentlich zum Stellenzuwachs beigetragen.

Das größte Zahl an neuen Arbeitsplatzen gab es in der Branche der unternehmensnahen Dienstleistungen, in der sich der Personalstand um 16.100 Beschäftigte erhöht hat. Mit einer besonders starken Dynamik hat sich der Bereich Information und Kommunikation entwickelt. Hier gab es im September 2019 in Berlin 11.300 Beschäftigte bzw. 10,9 % mehr als im Vorjahresmonat. Damit fiel das Wachstum fast doppelt so stark aus wie der Bundesdurchschnitt von 5,7 %, was das hohe Tempo Berlins im Bereich der Informationstechnologien unterstreicht. Expandierende Beschäftigungsbereiche sind außerdem das Gesundheits- und Sozialwesen sowie Erziehung und Unterricht mit 6.300 bzw. 5.600 zusätzlichen Beschäftigten. Weitere Wirtschaftszweige, darunter das Gastgewerbe und der Einzelhandel, haben in Berlin ihren Personalstand ebenfalls erhöht. Bei den produzierenden Branchen ist die Beschäftigtenzahl im September 2019 gegenüber dem Vorjahresmonat insgesamt um 2,3 % gestiegen. In der Industrie gab es rund 1,1 % mehr Beschäftigte, während für das gesamte Berliner Baugewerbe ein Stellenplus von 4,3 % ausgewiesen wird.

Zahlenwerk Berlin
Wirtschaftsdaten auf einen Blick

Wirtschaftszweige	2018 3. Vj.	2019 4. Vj.	2019 1. Vj.	2019 2. Vj.	2019 3. Vj.	2019 Jan - Sep
	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %					
Verarbeitendes Gewerbe						
Auftragseingang (real) insgesamt[1]	**+ 0,2**	**+ 16,3**	**+ 10,1**	**+ 5,2**	**+ 7,5**	**+ 7,5**
Inland	+ 18,8	+ 37,5	+ 14,0	+ 21,9	+ 11,8	+ 15,7
Ausland	- 10,2	+ 3,5	+ 7,7	- 4,3	+ 4,2	+ 2,3
darunter: H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	- 2,4	- 8,9	+ 5,9	- 10,3	- 4,1	- 3,1
Metallerzeugung und -bearbeitung	+ 20,1	- 2,0	- 10,5	- 10,4	- 19,8	- 13,5
H. v. Metallerzeugnissen	+ 8,3	+ 7,6	- 11,1	- 1,2	+ 3,6	- 3,3
H. v. DV-geräten, elektron. u. optischen Erzeugnissen	+ 20,8	+ 41,8	+ 27,2	+ 5,0	+ 3,6	+ 10,9
H. v. elektrischen Ausrüstungen	- 23,6	- 9,7	+ 7,6	- 1,5	+ 15,9	+ 7,1
Maschinenbau	- 23,6	- 5,8	+ 17,2	+ 1,7	+ 6,5	+ 8,3
Fahrzeugbau[2]	+ 20,3	+ 82,9	+ 17,7	+ 37,5	+ 27,9	+ 28,3
Umsatz (nominal) insgesamt[1]	**+ 2,5**	**+ 5,6**	**+ 4,1**	**+ 3,7**	**+ 9,4**	**+ 5,7**
Inland	+ 8,4	+ 6,6	+ 1,9	+ 5,7	+ 5,8	+ 4,5
Ausland	- 1,3	+ 4,8	+ 5,5	+ 2,4	+ 12,0	+ 6,5
darunter: H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	- 3,5	- 3,3	- 4,2	- 0,7	- 0,7	- 1,9
H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- u. Datenträgern	+ 1,9	+ 3,9	+ 8,0	+ 4,5	+ 6,2	+ 6,3
H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	+ 4,9	+ 1,7	+ 3,7	+ 11,8	+ 15,3	+ 10,3
H. v. Gummi- u. Kunststoffwaren	+ 5,3	- 1,5	- 4,5	- 4,4	- 6,4	- 5,1
Metallerzeugung und -bearbeitung	+ 15,6	+ 5,1	- 5,8	- 11,3	- 16,2	- 11,2
H. v. Metallerzeugnissen	+ 11,0	+ 14,8	- 7,0	+ 0,1	- 0,7	- 2,7
H. v. DV-geräten, elektron. u. optischen Erzeugnissen	+ 24,1	+ 29,8	+ 20,4	+ 0,5	- 0,4	+ 6,0
H. v. elektrischen Ausrüstungen	- 8,8	+ 9,4	- 0,8	- 0,6	+ 8,4	+ 2,3
Maschinenbau	+ 1,2	+ 8,3	+ 3,3	- 5,6	+ 0,2	- 0,8
Bauhauptgewerbe						
Auftragseingang (nominal) insgesamt[3]	**+ 30,1**	**+ 38,7**	**- 25,9**	**+ 9,4**	**+ 24,9**	**+ 2,7**
Hochbau	+ 48,0	+ 34,8	- 29,0	+ 17,0	+ 21,1	+ 2,1
Gewerblicher Bau	+ 91,6	+ 2,6	- 72,7	+ 91,5	+ 28,1	- 11,8
Öffentlicher Bau	- 3,4	+ 17,0	- 2,7	+ 20,7	+ 68,0	+ 21,9
Wohnungsbau	+ 39,7	+ 43,9	- 2,3	+ 4,5	+ 14,3	+ 5,8
Tiefbau	+ 5,5	+ 45,8	- 18,6	- 4,6	+ 32,2	+ 3,8
Gewerblicher Bau	+ 40,8	+ 68,6	- 23,7	- 4,8	+ 44,4	+ 8,0
Öffentlicher Bau	-25,9	+ 11,7	- 12,4	- 4,3	+ 11,7	- 2,0
Umsatz insgesamt[3]	**+ 23,7**	**+ 24,5**	**- 4,0**	**+ 4,9**	**- 0,7**	**+ 0,3**
Hochbau	+ 26,0	+ 18,0	- 3,8	+ 10,0	+ 1,2	+ 2,6
Gewerblicher Bau	+ 30,7	- 8,5	- 9,5	- 2,7	+ 5,1	- 2,0
Öffentlicher Bau	- 19,4	+ 5,3	- 1,4	+ 16,2	+ 26,1	+ 13,4
Wohnungsbau	+ 30,5	+ 29,7	- 2,5	+ 13,2	- 1,8	+ 2,8
Tiefbau	+ 20,7	+ 33,0	- 4,5	- 2,7	- 3,2	- 3,3
Gewerblicher Bau	+ 21,1	+ 46,4	- 6,3	- 3,0	- 0,2	- 2,5
Öffentlicher Bau	+ 19,7	+ 4,7	+ 0,1	- 2,1	- 10,4	- 5,2

1 Betriebe mit 50 u. mehr tätigen Personen (einschl. prod. Handwerk).
2 Kraftwagen und -teile und sonstiger Fahrzeugbau.
3 Betriebe von Unternehmen mit 20 u. mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).

Wirtschaftszweige	2018 3. Vj.	2019 4. Vj.	2019 1. Vj.	2019 2. Vj.	2019 3. Vj.	2019 Jan - Sep
	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %					
Einzelhandel						
Umsatz (real) insgesamt[1]	**+ 0,3**	**+ 3,8**	**+ 2,9**	**+ 3,8**	**+ 3,4**	**+ 3,4**
darunter: Einzelhandel in Verkaufsräumen						
mit Waren verschiedener Art	- 1,2	+ 1,9	- 1,2	+ 1,4	+ 2,2	+ 0,8
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	+ 2,0	+ 3,3	+ 5,0	+ 1,7	+ 4,9	+ 3,8
mit IK-Technik, Haushaltsgeräten, Heimtextilien, Einrichtungsbedarf u. a.	+ 0,2	+ 3,5	+ 3,6	+ 6,4	+ 8,8	+ 6,3
mit Verlagsprodukten, Sportausrüst. u. a.	- 4,3	+ 1,3	+ 3,7	+ 0,5	+ 0,5	+ 1,5
Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen[2]	+ 9,3	+ 9,5	+ 6,6	+ 11,0	+ 5,3	+ 7,6
Gastgewerbe						
Umsatz (real) insgesamt	**+ 0,6**	**+ 4,9**	**+ 5,1**	**+ 1,3**	**- 2,7**	**+ 1,0**
darunter: Beherbergung	+ 9,0	+ 7,0	+ 7,5	+ 2,8	- 5,2	+ 1,2
darunter: Hotellerie	+ 9,4	+ 7,3	+ 8,0	+ 3,0	- 5,1	+ 1,5
Gastronomie	- 3,7	+ 3,5	+ 4,0	+ 0,5	- 1,3	+ 0,9
Gästeankünfte insgesamt[3]	**+ 2,7**	**+ 5,2**	**+ 4,1**	**+ 3,7**	**+ 1,9**	**+ 3,2**
Inland	+ 0,3	+ 3,4	+ 3,8	+ 4,3	+ 4,1	+ 4,1
Ausland	+ 5,9	+ 8,2	+ 4,6	+ 2,7	- 0,9	+ 1,8
Gästeübernachtungen insgesamt[3]	**+ 5,7**	**+ 7,9**	**+ 4,9**	**+ 5,6**	**+ 1,8**	**+ 3,9**
Inland	+ 2,4	+ 5,0	+ 3,9	+ 5,8	+ 3,2	+ 4,3
Ausland	+ 9,3	+ 11,6	+ 6,2	+ 5,3	+ 0,2	+ 3,5

Unternehmensgründungen	2018 3. Vj.	2019 4. Vj.	2019 1. Vj.	2019 2. Vj.	2019 3. Vj.	2019 Jan - Sep
	Anzahl					
Neugründungen[4]	**10.352**	**9.186**	**10.643**	**9.137**	**10.177**	**29.957**
Stilllegungen[5]	**8.557**	**8.639**	**9.165**	**7.318**	**7.961**	**24.444**
SALDO	**+ 1.795**	**+ 547**	**+ 1.478**	**+ 1.819**	**+ 2.816**	**+ 5.513**

Beschäftigung	2018 3. Vj.	2019 4. Vj.	2019 1. Vj.	2019 2. Vj.	2019 3. Vj.	2019 Jan - Sep
	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %					
Verarbeitendes Gewerbe[6]	**+ 0,6**	**+ 0,3**	**+ 0,8**	**+ 0,5**	**+ 0,8**	**+ 0,7**
Bauhauptgewerbe[7]	**- 2,2**	**- 0,2**	**+ 7,4**	**+ 7,6**	**+ 9,9**	**+ 8,3**
Einzelhandel[1]	**+ 0,7**	**+ 1,8**	**+ 1,2**	**+ 0,9**	**+ 0,8**	**+ 1,0**
Gastgewerbe	**- 1,4**	**+ 1,2**	**+ 3,3**	**+ 1,3**	**+ 0,5**	**+ 1,7**

Arbeitslosigkeit	2019 Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov
	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat					
Arbeitslose insgesamt	**- 854**	**+ 521**	**- 2.376**	**- 189**	**3.036**	**2.105**
Frauen	+ 215	+ 528	- 1.101	- 108	1.633	927
Männer	- 1.069	- 7	- 1.275	- 81	1.403	1.178
Arbeitslosenquote insgesamt in %[8]	**7,8**	**8,0**	**8,0**	**7,8**	**7,8**	**7,6**
Frauen	7,2	7,5	7,5	7,2	7,2	7,0
Männer	8,3	8,4	8,4	8,3	8,3	8,1

1 Einzelhandel ohne Kfz-Handel.
2 Versand- (inkl. Internethandel), Markt- und Lagerhandel sowie sonstiger Einzelhandel außerhalb von Verkaufsräumen.
3 In Beherbergungsstätten einschließlich übrige Beherbergungsstätten.
4 Neugründungen berücksichtigen nicht die Gewerbeanmeldungen wegen Übernahme eines Betriebes, Gesellschaftereintritt, Änderung der Rechtsform, Zuzug aus einem anderen Meldebezirk oder Umwandlungen.
5 Zu den vollständigen Aufgaben zählen nicht die Gewerbeabmeldungen bei Verkauf, Verpachtung, Änderung der Rechtsform, Gesellschafteraustritt, Verlegung in einen anderen Meldebezirk oder Umwandlungen.
6 Bezogen auf die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.
7 Betriebe von Unternehmen mit 20 u. mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).
8 Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen